

MIBA MESSE '97

MIBA MESSE '97

# MIBA MESSE 1997

J 8784  
49. Jahrgang  
DM/sFr 19,80 öS 150,-

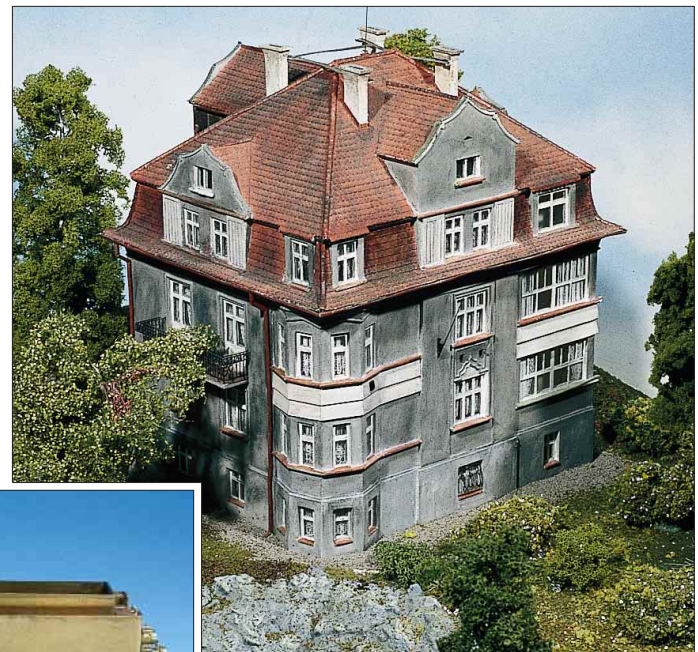
S. 148  
wählen die  
**MIBA-Leser**  
**Neueheit des Jahres '97**



**EXTRADICKE SONDERAUSGABE**

**164 Seiten · 203 Firmen · 542 Fotos**

**Modelle, Motive, Menschen, Meinungen**



**Preisrätsel**  
18.4 von  
Micro-Metakit  
zu gewinnen  
**S.104**



4 394064 319809 0 1 >

**J**ahrelang konnten wir Ihre Aufmerksamkeit, liebe Leserinnen und Leser, mit immer neuen Rekordzahlen zu erregen versuchen. Mehr Aussteller Jahr für Jahr, immer mehr Neuheiten, noch mehr Fotos davon. Das hat jetzt ein Ende, für 1997 jedenfalls. Wer Lust und Zeit hat nachzuzählen, wird feststellen, daß in dieser Sonderausgabe über zehn Prozent weniger Firmen und Hersteller vertreten sind als in unserer

wertvollen Fotomustern in der Hand ins Straucheln geraten oder eine unserer Fotoleuchten auf einem sorgsam arrangierten Schaustück landet.

**W**eniger Aussteller. Die Drohung der Messeleitung, kleinere Hersteller, die sich bislang quasi „illegal“ mit ihren Vitrinen auf den Ständen anderer Aussteller einmieteten, kostenpflichtig zu verschuechen, mag Wirkung gezeigt haben. Überhaupt der Kostendruck: Für manche kleinere Firma – darunter sind bekannte Namen wie Silhouette oder Lok 14 – scheint sich die Präsenz auf der Spielwarenmesse nicht mehr in höheren Aufträgen niederzuschlagen; sie haben längst einen festen Kundentamm und eigene Vertriebswege und kommen gar nicht erst nach Nürnberg. Vielleicht vollzieht sich aber auch im Kleinen (und Verborgenen) eine Art Konzentrationsprozeß, wie wir ihn seit einiger Zeit bei größeren Herstellern der Branche – Lima/Rivarossi übernimmt Arnold und Jouef, Märklin übernimmt Trix und zuletzt Faller übernimmt Pola – beobachten können. Wir wissen es nicht.

**W**eniger Neuheiten? Hier müßten wir zuerst eine breite philosophische Diskussion über die Frage anzetteln: Was ist eine Neuheit? Problemlos könnten wir ein 500seitiges Messeextra füllen mit Bildern von Farb-, Beschriftungs- und Ausführungsvarianten. Andererseits: Was fehlt den Modellbahnern wirklich? Kaum ein Vorbildfahrzeug, das noch nicht im Modell nachgebildet wäre, kaum ein Gebäude, das vielen von uns – und von diesen vielen müssen ja die Hersteller leben – wirklich fehlt. Die wenigen Lücken sind rasch ausgespäht (auch von unseren Kommentatoren), freie Plätze werden flugs belegt und als Neuheiten „vorangekündigt“ – und mancher Modellhersteller liefert seine Fahrzeuge schneller aus als Adtranz, Siemens, Diewag & Co. die entsprechenden Vorbilder.

**D**en Wert einer Spielwarenmesse für den Modellbahner nur daran zu messen, wie viele höchst spektakuläre Neuheiten sie hervorgebracht hat, wäre sicherlich falsch. Insofern können wir die nachfolgende Übersicht nur Ihrer gründlichen Betrachtung empfehlen. Sensationen, auf die die Modellbahnwelt schon lange gewartet hat, werden Sie kaum finden, aber dafür jede Menge von unscheinbaren Ideen und feinen Modellen, von denen Sie sagen können: Genau danach habe ich schon lange gesucht!

Thomas Hilge

## Darf's ein bißchen weniger sein?

Messeausgabe 1996. Ein ähnlicher Rückgang ist bei den Neuheiten zu verzeichnen, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten per Foto präsentieren.

**W**eder glauben wir, daß die vorliegende Übersicht für den Modellbahner weniger informativ ist als in den vergangenen Jahren, noch trauern wir den Superlativen nach: Eine Rekordzahl an Ausstellern und massenhafte Neuheitenpräsenz hätte wenig mit der allgemeinen Verfassung des Marktes zu tun und schon gar nichts mit der Innovationskraft und dem Nutzen der gezeigten Novitäten. Aber wenn weniger Aussteller in Halle D weniger Besuchern (53 000 gegenüber noch 60 000 im Jahr 1995) weniger Neuheiten präsentieren, so stimmt dies nachdenklich.

**D**ie Gründe hierfür mögen vielschichtig sein. Die drastisch erhöhten Eintrittspreise beispielsweise, angesichts derer sich mancher Händler sicher zweimal überlegt hat, wie viele Messetage er in Informationsbesuche und Ordergespräche investiert oder ob sich eine Reise nach Nürnberg für ihn überhaupt noch lohnt. Oder die Kontingentierung der Ausstellerkarten durch die Messeleitung, welche in diesem Jahr wohl dazu geführt hat, daß vor allem am Wochenende deutlich weniger „Nicht-Fachbesucher“ die Hallen bevölkerten als in den vergangenen Jahren. Für uns als Messereporter hat dies auch eine gute Seite: Je weniger Gedrängel in den Gängen herrscht, um so geringer ist die Gefahr, daß wir mit

Unser Titelbild-Cocktail zeigt – wie gewohnt – einige der diesjährigen Messeglanzlichter: Die „Lands-Lok“ Ae 6/8 11852 in H0 von Roco und die pr. S 10 von Trix, von Märklin stammen Kombirail-Einheit und InterRegio-Steuerwagen, Pola präsentierte die stilvolle „Villa Rotheneck“, Arnold ein runderneueres Digitalsystem und Westmodell die Lok 12 der Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahnen (Baugröße H0f) in Kleinserienqualität.

Fotos: Thomas Schreiber (4), Lutz Kuhl (2), Martin Knaden







Das Martins-Tor in Freiburg mit Hödl-Straßenbahnen in H0.

Der Blick vom Martins-Tor zeigt das Straßenbahn-Depot Freiburg.

Das Straßenbahn-Depot Freiburg von vorn gesehen; im Vordergrund fährt die neue Forchbahn.

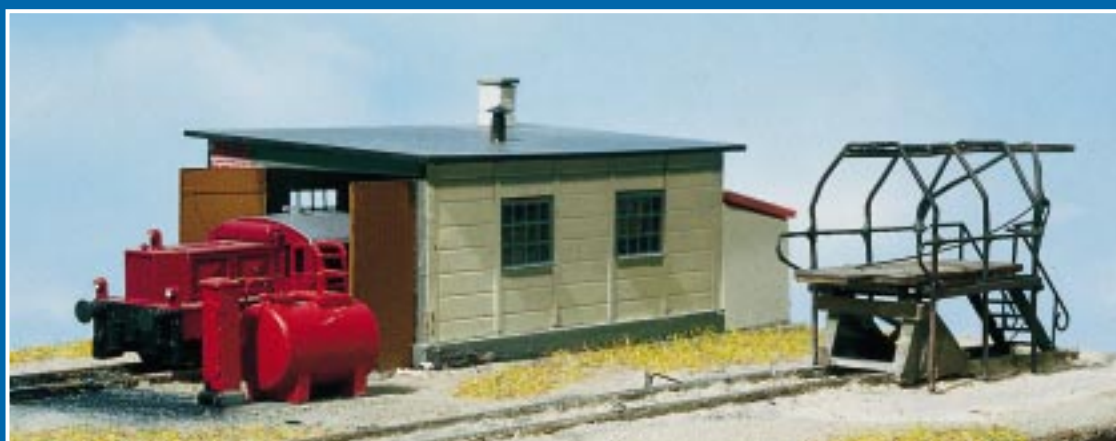
Die Jagsttalbahn von Panier in H0m stilvoll in Szene gesetzt. Erna Müller hat auch schon ihren Obst- und Gemüsestand geöffnet.



Oberleitung mit Drumrum: Anwendungsbeispiel von Sommerfeldt in H0. Die Straßenbahn stammt von Dörlischo.

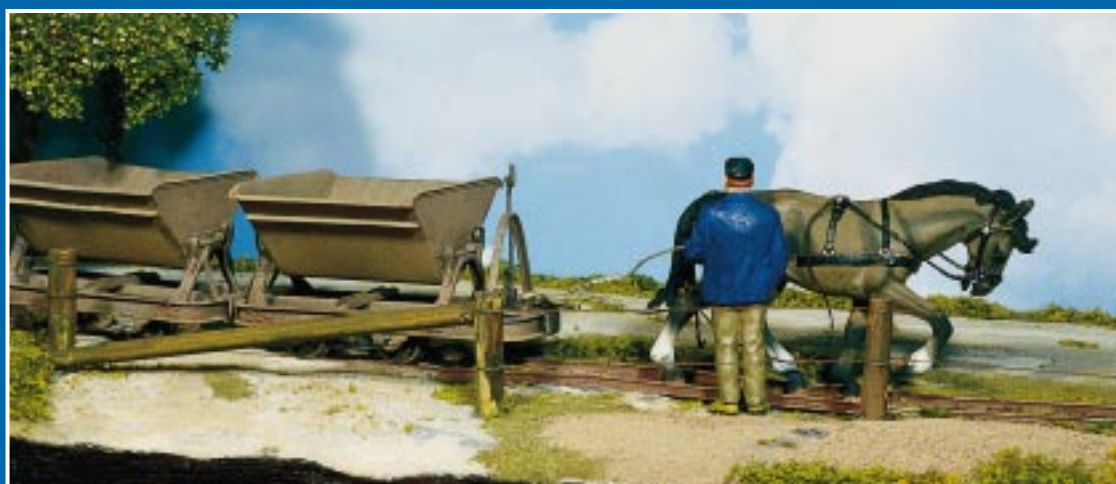


Noch mal die Straßenbahnhaltestelle von Sommerfeldt. Ob heute überhaupt noch jemand in die Straßenbahn einsteigen möchte?



In der Haubold AG geht's rund. Sie hat auch einen Industrie-Anschluß mit der Lok 3, natürlich mit Sommerfeldt-Oberleitung in H0.

Alles was eine Köf so braucht: Schuppen mit Dieseltankstelle und Rohrblasgerüst in N von Spieth.



Kräftiges Zugpferd mit Kipploren in 2f von Mammut.



Ganz oben: Roco zeigte einen Industrienschluß in H0.

Feldbahn-Winzlinge mit Detail: Lok, Loren und Wagen in Hof von Panier.



Bei Complexx versteht die Dampflok Henschel-Risa in 1f ihren Dienst.



Gemütlich zuckelt der Schmalspurzug der Rhätischen Bahn von St. Moritz nach Chur am Hotel Grischuna vorbei – für die Hotelgäste offensichtlich keine Sehenswürdigkeit.

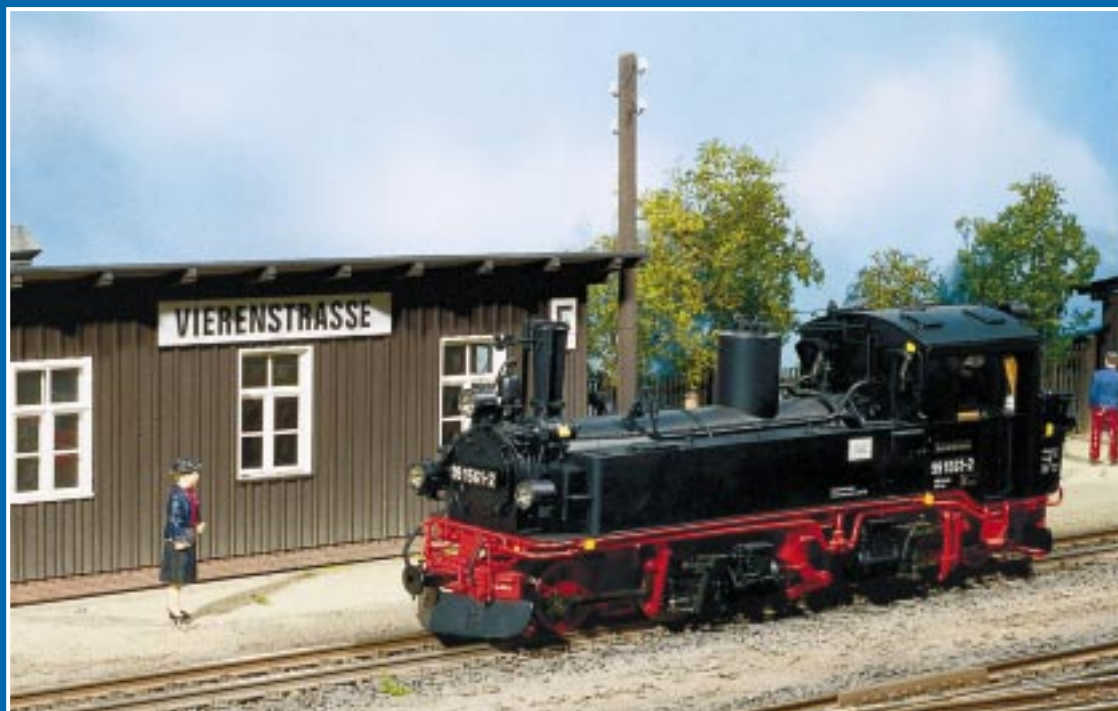
Die Liebe zum Detail erkennt man an der Inneneinrichtung des Bahnhofs Filisur im Maßstab 1:160!

Die Lok Ge 6/6 II im Bahnhof Filisur in Nm von Gabor.





099 1561-2 , auch bekannt als sächs. IVK, am Haltepunkt Vierenstrasse. Das Diorama von Hübner ist in Nenngröße 1e gebaut.



Die 99 1561-2 ist mit ihrem Zug auf der Brücke bei der Einfahrt nach Vierenheim unterwegs.



Gleiswaage Filisur mit Ladeprofil von Spieth. Paßt zwar thematisch zu den Bildern der linken Seite, ist aber in Baugröße H0m gehalten.



Sehnlichst erwartet wird der Zug im Bahnhof Radounka. Erbaut von ETS in Spur 0.

Der Erbauer des Dioramas hat sich ein Denkmal gesetzt mit der Aufschrift: „Paul Maglitz, Fachmann ETS“.



Der nagelneue Zug der Harzquerbahn mit der Lok 99 7222 von Kehi in Baugröße TTm fährt gerade an der Hubertus-Gaststätte vorbei. Die Hühner interessiert das aber nicht im geringsten.

